

# 1000 Nächte

Provinz

Mein Handy klingelt und ich werfs gegen eine Wand  
Du sagst für immer: "Ja vielleicht, ja irgendwann"  
Ich wünscht, es gibt ein Gott  
Ich wünsche es, doch glaube nicht daran

Ich sags dir ehrlich, Leben war noch nie so schwer  
Du bist gegangen und alles schiebt und alles zerrt  
Ich hab eine kleine Band, in einer kleinen Welt  
Ich wollte nur, dass sie für immer bleibt

Und fliegen Vögel auch im Regen  
Gibt es Drogen, die nicht wehtun  
Ist es okay, wenn meine Sorgen deine sind

Ich bin gerannt, hab mich verirrt  
Hab dich betrogen, nichts erzählt  
Hab mich geprügelt, mich ausgeheult  
Bin hoch geflogen, nie bereut  
Ja, ich hab tausend Nächte ohne dich überlebt  
Ja, ich hab tausend Nächte ohne dich überlebt

Alles, was anders ist, is okay  
Wände machen klein und engen ein  
Du bist an einem Ort, den ich nicht kenn  
Sehe Staub und sehe dich

Und am Anfang warst du noch oft dabei  
Weil nichts für immer bleibt, fängst du mich ein  
Und du sagst, ich bin arrogant  
Und ich sag: "Du bist ein Klotz an meinem Bein"

Und fliegen Vögel auch im Regen  
Gibt es Drogen, die nicht wehtun  
Ist es okay, wenn deine Sorgen meine sind

Ich bin gerannt, hab mich verirrt  
Hab dich betrogen, nichts erzählt  
Hab mich geprügelt, mich ausgeheult  
Bin hoch geflogen, nie bereut  
Ja, ich hab tausend Nächte ohne dich überlebt  
Ja, ich hab tausend Nächte ohne dich überlebt

Und in der tausend und ersten Nacht machst du dich auf  
Nicht mal die sternenklare Sicht hält dich noch auf  
Wenn ich jetzt nach oben schau, bist du für immer da  
Und Tauben kreisen an unserm Platz  
Normale Menschen sitzen da und denken nach  
Dein Handy klingelt, aber du gehst nicht mehr ran  
Ich hab gefragt: "Für immer?" Und du meintest: "Irgendwann, irgendwann"

Ich hab gefragt: "Für immer?" Und du meintest: "Irgendwann"